

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2010

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE 1

Séries ES - S

Durée de l'épreuve : 3 heures – Coefficient : 3

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

ATTENTION : le candidat doit reporter l'intégralité des réponses (compréhension et expression) sur la copie d'examen.

**Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5.**

Compréhension	10 points
Expression	10 points

TEXT A

L'action se déroule en 1958 dans un lycée en RDA. Le proviseur a brusquement interrompu le cours de latin pour demander à Maren, une élève, de le suivre.

Sie saßen ihr gegenüber im Konferenzraum: Wolf, der Schulleiter, Günther, der FDJ¹-Sekretär, drei unbekannte Männer. Damit man besser diskutieren könne, sagten sie, und sich näher sei, hätten sie einige Stühle im Halbkreis in die Mitte des Raumes gestellt.

- 5 „Du kannst dir sicher denken, worum es geht.“ Der Schulleiter suchte Maren's Blick. „Gestern Nachmittag hast du... aber am besten, du erklärst uns selber den Vorgang.“ Wolf blickte zu den drei Fremden hinüber und nickte ihnen zu. Die Männer starrten Maren schweigend ins Gesicht.
- 10 „Welchen Vorgang?“ Maren rutschte auf die Kante des Stuhls. Warum duzt der mich plötzlich? Im Mathematikunterricht blieb er immer beim steifen „Sie“. Was wollen, wer sind die drei anderen, in den grauen Anzügen, mit dem korrekten Haarschnitt? Maren's Augen suchten ein Fenster. Zwei Kastanienbäume voller Knospen². „Frühlingsanfang“, murmelt sie. „Wie bitte?“ [...]
- 15 „Früh-ling-s-an-fang!“, sagte Maren, warf den Kopf in den Nacken und blickte trotzig in die Runde. „Wir sitzen hier nicht, um Späße zu treiben.“ Wolfs Stimme war jetzt messerscharf. Ein Blick zu Sekretär Günther. „Impertinent wie immer.“ Günther nickte eifrig. „Und immer noch nicht Mitglied der FDJ.“
- 20 Der mittlere der Graumänner räusperte sich. „Gestern kam eine Meldung aufs Polizeipräsidium: Der Dienst habende Genosse von der Volkspolizei hat beobachtet, wie eine blonde junge Frau mit Pferdeschwanz, mittelgroß, blaue Augen, die sich als Maren Anders auswies, verbotswidrig³ mit dem Fahrrad die Bahnhofoberführung⁴ vom Haupteingang zum Westausgang durchquerte. Weiterhin hat er beobachtet ...“
- 25 „Ich habe mein Rad getragen“, sagte Maren. Hoffentlich, dachte sie, sind die nur deshalb hier. Mit dem Rad, das machten doch viele. „Sie haben die Gesetze der Deutschen Demokratischen Republik verletzt“, fuhr der Mann gegenüber fort, „sind Sie sich darüber nicht im Klaren?“
- 30 „Nein“, sagte Maren, „ich wollte nur den kürzeren Weg nehmen, mehr nicht, ich bin mit dem Rad nicht gefahren, ich habe es auch nicht geschoben, ich habe es getragen wie Gepäck.“
- 35 „Die Sachlage ist folgende“, wurde sie unterbrochen, „die Schülerin trug eine karierte, vermutlich aus dem Westen stammende Jacke, und an dieser Westjacke befanden sich kleine, bunte Klammern⁵. Als der Genosse von der Volkspolizei sie zur Rede stellte, bezeichnete sie diese als Rock'n-Roll-Klammern.“
- „Das stimmt.“ Maren musste lachen. „Das stimmt haargenau, was ist dabei?“ [...]
- Eisig blickten die Männer sie an. „So etwas Dekadentes!“ schrie Wolf. „Westlich moralisch verseucht⁶ bist du, sind Sie. Rock'n-Roll-Klammern!“ [...]
- 40 „Nach Aktenlage⁷ ist es nicht das erste Mal, dass diese Schülerin auffällig geworden ist“, fügte einer der Graumänner hinzu.

¹ FDJ: mouvement de jeunesse du parti en RDA

² die Knospe(n): le bourgeon

³ verbotswidrig: en dépit de l'interdiction

⁴ die Bahnhofoberführung: le passage souterrain de la gare

⁵ die Klammer(n): le badge

⁶ moralisch verseucht: perversi

⁷ die Aktenlage: les éléments du dossier

Nach Aktenlage? Stasi! schoss es Maren durch den Kopf, natürlich, die sind vom Staatssicherheitsdienst, warum hatte sie das nicht gleich bemerkt?
Die Pausenglocke schrillte. Maren sprang auf, doch Wolf drückte sie auf den Stuhl zurück.

45 „Wir sind noch lange nicht fertig mit dir“, sagte er.

Nach Dorit Zinn, *Ostzeitstory*, 2003

Text B

Gegen eine Darstellung ihrer alten Heimat als „Unrechtsstaat“ wenden sich heute auch Jüngere und Bessergestellte. Das Leben von Birger aus Mecklenburg taugt eigentlich zur gesamtdeutschen Erfolgsgeschichte: Die Mauer fällt, als der Junge zehn Jahre alt ist. Nach dem Abitur geht er nach Hamburg: Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Aufenthalte in Indien und Südafrika, dann die Festanstellung in einem Duisburger Unternehmen. Heute ist Birger 30 Jahre alt und plant einen Segeltörn⁸ auf dem Mittelmeer. Die DDR ist für den Betriebswirt „ein negativ besetztes Label“. [...]

5
10 Birger ist kein ungebildeter junger Mann. Er weiß von Bespitzelung⁹ und Repression und findet es „nicht gut, dass man da nicht rauskam und viele Leute unterdrückt wurden.“ Aber wenn die Heimat seiner Eltern kritisiert wird, dann regt sich in ihm Widerspruch¹⁰: „Man kann nicht sagen, die DDR war ein Unrechtsstaat, und heute ist alles gut.“

15 Der junge Mecklenburger macht sich zum Fürsprecher der untergegangenen ostdeutschen Diktatur und vertritt damit eine Mehrheitsmeinung: 20 Jahre nach dem Mauerfall verteidigt heute eine absolute Mehrheit von 57 Prozent der Ostdeutschen den untergegangenen SED¹¹-Staat: „Die DDR hatte mehr gute als schlechte Seiten. Es gab ein paar Probleme, aber man konnte dort gut leben“, sagen 49 Prozent. Weitere 8 Prozent der Ostdeutschen wollen schlicht gar keine Kritik an der alten Heimat gelten¹² lassen, sie stimmen der Aussage zu: „Die DDR hatte ganz überwiegend gute Seiten. Man lebte dort glücklicher und besser als heute im wiedervereinigten Deutschland.“

Nach Julia Bonstein, *DER SPIEGEL*, 29.06.2009

⁸ der Segeltörn: croisière en voilier

⁹ die Bespitzelung: surveillance et espionnage par la police

¹⁰ dann regt sich in ihm Widerspruch: alors il éprouve le besoin de s'inscrire en faux

¹¹ SED: parti au pouvoir en RDA

¹² etwas gelten lassen: admettre quelque chose

COMPREHENSION

I. Text A und Text B

Von wem könnten die folgenden Aussagen über die DDR stammen? Von Maren oder von Birger?

Beispiel

0. Die DDR war kein Unrechtsstaat.

0. = Birger

1. Die DDR war nicht so schlimm wie alle sagen.
2. Das System war zu intolerant.
3. Musik aus dem Westen war leider verboten.
4. Ich ertrage es nicht, dass die Heimat meiner Eltern kritisiert wird.

II. Text A und Text B

Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem jeweiligen Text.

Beispiel

0. Die Szene spielt im Klassenraum.

0. = Falsch. Zeile 1: „Sie saßen ihr gegenüber im Konferenzraum.“

Text A

1. Sieben Männer befragen Maren im Konferenzraum.
2. Maren ist erstaunt, weil der Schulleiter sie nicht wie üblich siezt.
3. Der Schulleiter bleibt während der Befragung ruhig und freundlich.
4. Maren ist in der FDJ.
5. Maren wird vorgeworfen, die Gesetze der DDR nicht respektiert zu haben.

Text B

6. Birger stammt aus der ehemaligen DDR.
7. Im Moment macht Birger ein Praktikum in Duisburg.
8. Birger ist klar, dass es in der DDR diktatorisch zugeht.
9. Birger steht mit seiner Meinung allein.
10. Viele Ostdeutsche finden heute, dass die DDR mehr Vor- als Nachteile hatte.

III. Text A

Der Schulleiter sagt zu Maren: „Westlich moralisch verseucht bist du!“ (Zeilen 37-38). Was meint er damit? Geben Sie die richtige Antwort an.

1. Der Schulleiter meint, dass Maren keine Moral hat.
2. Der Schulleiter meint, dass Maren sich falsche Vorstellungen von der westlichen Moral macht.
3. Der Schulleiter meint, dass der Einfluss aus dem Westen Maren pervertiert hat.

IV. Text A

Die Männer machen Maren verschiedene Vorwürfe. Welche? (30 Wörter)

EXPRESSION

I. Der Artikel über Birger im Spiegel hat Maren Anders geärgert, deshalb schreibt sie einen Leserbrief, um Birgers Meinung zu widersprechen. Verfassen Sie den Brief (mindestens 120 Wörter).

II. Behandeln Sie eines der folgenden Themen (mindestens 120 Wörter).

A. In einer Diktatur wird das Schulleben streng kontrolliert. Was bedeutet das konkret für Schüler und Lehrer? Stützen Sie Ihre Antwort auf Beispiele aus der Geschichte.

B.

Schreibwettbewerb **20 Jahre Mauerfall**
Erster Preis: ein Wochenende
für 2 Personen in Berlin.
Machen Sie mit!

Eine Berliner Zeitung organisiert einen Schreibwettbewerb für Schüler in Europa, die Deutsch als erste Fremdsprache haben. Die Schüler müssen über das Thema: „20 Jahre Mauerfall schreiben“.

Sie beschließen mitzumachen. Was schreiben Sie? Sie können sich auf folgende Punkte stützen: Arbeitslosigkeit, Erfolg, Ossi, Wessi, Ostalgie, Lebensstandard, Freiheit, Vorurteile.

Série, ES, S Lv1**COMPREHENSION Corrigé****I. Text A und Text B**

Von wem könnten die folgenden Aussagen über die DDR stammen? Von Maren oder von Birger? 4X0.5=2 points

1. Die DDR war nicht so schlimm wie alle sagen. Birger
2. Das System war zu intolerant. Maren
3. Musik aus dem Westen war leider verboten. Maren
4. Ich ertrage es nicht, dass die Heimat meiner Eltern kritisiert wird. Birger

II. Text A und Text B

**Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text!
10X1=10 points**

Text A

1. Sieben Männer befragen Maren im Konferenzraum.
F: „Sie saßen ihr gegenüber im Konferenzraum: Wolf, der Schulleiter, Günther, der FDJ¹-Sekretär, drei unbekannte Männer“ Z.1, 2
2. Maren ist erstaunt, weil der Schulleiter sie nicht wie üblich siezt.
R: „Warum duzt der mich plötzlich? Im Mathematikunterricht blieb er immer beim steifen „Sie“ Z.9, 10
3. Der Schulleiter bleibt während der Befragung ruhig und freundlich.
F: „Wolfs Stimme war jetzt messerscharf.“ Z. 17
„So etwas Dekadentes!“ schrie Wolf. „Westlich moralisch verseucht² bist du, sind Sie“ Z.37, 38
„Wolf drückte sie auf den Stuhl zurück.“ Z.43, 44
4. Maren ist in der FDJ.
F: „Und immer noch nicht Mitglied der FDJ.“ Z.19
5. Maren wird vorgeworfen, die Gesetze der DDR nicht respektiert zu haben.
R: „Sie haben die Gesetze der Deutschen Demokratischen Republik verletzt“ Z.27

Text B

6. Birger stammt aus der ehemaligen DDR.
R: „Das Leben von Birger aus Mecklenburg“ Z.2
7. Im Moment macht er ein Praktikum in Duisburg.
F: „dann die Festanstellung in einem Duisburger Unternehmen.“ Z. 6
8. Birger ist klar, dass es in der DDR diktatorisch zugeht.
R: „Er weiß von Bespitzelung³ und Repression“ Z. 9
„findet es „nicht gut, dass man da nicht rauskam und viele Leute unterdrückt

wurden.“ Z. 10-11

9. Birger steht mit seiner Meinung allein.

F: „Der junge Mecklenburger macht sich zum Fürsprecher der untergegangenen ostdeutschen Diktatur und vertritt damit eine Mehrheitsmeinung“ Z. 14-15

„verteidigt heute eine absolute Mehrheit von 57 Prozent der Ostdeutschen den untergegangenen SED⁴-Staat“ Z. 16-17

10. Viele Ostdeutsche finden heute, dass die DDR mehr Vor- als Nachteile hatte.

R: „Die DDR hatte mehr gute als schlechte Seiten.“ Z.20-21

III. Text A

Der Schulleiter sagt zu Maren: „Westlich moralisch verseucht bist du!“ (Zeilen 37-38). Was meint er damit? Geben Sie die richtige Antwort an.

3. Der Schulleiter meint, dass der Einfluss aus dem Westen Maren pervertiert hat.

5 points

IV. Text A

**Die Männer machen Maren verschiedene Vorwürfe. Zitieren Sie drei davon!
3X1=3points**

„Impertinent wie immer.“ Z.18

„Und immer noch nicht Mitglied der FDJ.“ Z.19

„verbotswidrig⁵ mit dem Fahrrad die Bahnstufenunterführung⁶ vom Haupteingang zum Westausgang durchquerte.“ Z.23, 24

„Sie haben die Gesetze der Deutschen Demokratischen Republik verletzt“ Z.27

„die Schülerin trug eine karierte, vermutlich aus dem Westen stammende Jacke, und an dieser Westjacke befanden sich kleine, bunte Klammern⁷. Rock-'n'-Roll-Klammern.“ Z.32-35

„So etwas Dekadentes!“ schrie Wolf. „Westlich moralisch verseucht⁸ bist du, sind Sie“ Z.37, 38

TOTAL: 20 points: 2= .../10 points

⁵ verbotswidrig: en dépit de l'interdiction.

⁶ die Bahnstufenunterführung: le passage souterrain de la gare.

⁷ die Klammer(n): le badge.

⁸ moralisch verseucht: perverti.

EXPRESSION

I. Der Artikel über Birger im Spiegel hat Maren Anders geärgert, deshalb schreibt sie einen Leserbrief, um Birgers Meinung zu widersprechen. Verfassen Sie den Brief! (mindestens 110 Wörter) 5 points

II. Behandeln Sie eines der folgenden Themen! (mindestens 130 Wörter) 5 points

a. **Der Artikel über Birger im Spiegel hat Maren Anders geärgert, deshalb schreibt sie einen Leserbrief, um Birgers Meinung zu widersprechen. Verfassen Sie den Brief (mindestens 120 Wörter).**

b. **Behandeln Sie eines der folgenden Themen (mindestens 120 Wörter).**

A. In einer Diktatur wird das Schulleben streng kontrolliert. Was bedeutet das konkret für Schüler und Lehrer? Stützen Sie Ihre Antwort auf Beispiele aus der Geschichte.

B.

Schreibwettbewerb 20 Jahre Mauerfall
 Erster Preis: ein Wochenende
 für 2 Personen in Berlin.
 Machen Sie mit!

Eine Berliner Zeitung organisiert einen Schreibwettbewerb für Schüler in Europa, die Deutsch als erste Fremdsprache haben. Die Schüler müssen über das Thema: „20 Jahre Mauerfall schreiben“.

Sie beschließen mitzumachen. Was schreiben Sie? Sie können sich auf folgende Punkte stützen: Arbeitslosigkeit, Erfolg, Ossi, Wessi, Ostalgie, Lebensstandard, Freiheit, Vorurteile.